

Neuerwerbung für die Bibliothek des Melanchthonhauses Schmähschrift eines Jesuiten

Die Erstausgabe einer Schmähschrift gegen Melanchthon ist die jüngste Neuerwerbung für die Bibliothek des Melanchthonhauses. Auf Vermittlung von Jürgen Blum, Mitglied des Melanchthonvereins, wurde zu guten Konditionen ein bestens erhaltenes Exemplar von Jodocus Kedds „Unredlichkeit Melanchthonis“ aus Privatbesitz ersteigert. Die seltene deutsche Flugschrift erschien 1654 in Straubing.

Der Jesuit Jodocus Kedd wendet sich dabei nicht nur gegen den Reformator aus Bretten, sondern auch gegen „andere seiner Mithelfer“, die am Zustandekommen des zehnten Artikels der Augsburger Bekenntnisschrift beteiligt waren. Er stellt sich dabei an die Seite von Erasmus Gruber, so die Erläuterung des Autors im Untertitel, der diesen nicht verhindern konnte.

Jodocus Kedd wurde 1597 in Emmerich geboren, genau ein Jahr-hundert nach der Geburt Philipp Melanchthons. Er starb 1657 in Wien. Kedd schloss sich 1617 der Gesellschaft Jesu an, wo er die Priesterweihe empfing. Er wurde in den Kollegien des Jesuitenordens als Lehrer in den humanistischen Fächern und in der Didaktik eingesetzt. Daneben verfasste er insgesamt 67 kontroverstheologische Schriften in lateinischer, deutscher und niederländischer Sprache.